

(Free and download) Die vier Jahreszeiten

Die vier Jahreszeiten

Von Frank Wedekind

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-05-10 Erscheinungsdatum: 2011-05-10 File Name: B00507V8G8
| File size: 35.Mb

Von Frank Wedekind : Die vier Jahreszeiten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die vier Jahreszeiten:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. stetige unterschwellige Erotik Von Liberaler Dieses Buch nennt sich "Die vier Jahreszeiten", was die Gedichte aber mit diesen zu tun haben, bleibt schleierhaft. Was man hingegen sagen kann: Wedekinds Werk ist von einer stetigen unterschwelligen Erotik geprgt, die mehr oder minder stark an die Oberflche kommt, deren Frivolitt fr heutige Leser

aber nicht immer zndet. Das mag im 19. Jahrhundert ganz anders ausgesehen haben. Die Erotik wird zum Ersatz des Heiligen: "In seiner Bsche stillem Heiligtum / Nahm ich, als Balsam jeder Erdenqual / Von deinem Mund das heilige Abendmahl / Zum groen Liebesevangelium". Leider versprechen solche Verse mehr, als Wedekind am Ende halten kann. Sein Auftreten gegen Prderie und Scheinheiligkeit wirkt heute nicht mehr mit der Kraft wie zu Zeiten des Entstehens. Seine umfassende Liebe immerhin gilt den Frauen, auch denen aus dem Rotlichtmilieu, denen er einige unvergngliche Verse widmete ("Seit jenem Tag lieb ich sie alle"), und die nicht ohne Grund seine Beerdigung mit ihrer Gegenwart beehrten. Aus seiner Lebensphilosophie macht der Dichter nie einen Hehl: "Als Stoiker lebten wir ber Tag / Kein Staubgeborner stand hher / Doch wenn die Nacht auf den Bergen lag / Dann wurden wir Epikurer". Dazu passt auch die Aussage "Leise schleich ich wie auf Eiern / Mich aus Liebchens Paradies / Wo ich hinter dichten Schleiern / Meine besten Krfte lie". Zusammengefasst: "Und ist erst das Seelenleben entweibt / Dann sind smtliche Lampen erloschen / Fr das, was fr mich dann noch brigbleibt / Dafr gebe ich nicht einen Groschen". Das Politische - immerhin sa er wegen Majesttsbeleidigung einige Monate ein - ist dichterisch nicht seine Sache. Die Provokation Wedekinds liegt in der stetigen erotischen Prsenz, die fr die letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts Aufruhr genug bedeutete. Darin ist er noch eindringlicher als Thoma, wobei ihm die Sache auch bitter ernst ist. Dabei beginnt Wedekind mit einem recht ironischen Schfergedicht aus seiner Jugendzeit, das sich ber die Gattung lustig macht. Hier sprt man noch so recht die Lust des Jugendlichen an der Karikatur und den Spa, den er dabei am bisweilen noch recht naiven Sprachgebrauch hatte. Etwas von diesem Humor htte man sich fr die spteren Gedichte auch gewnscht. Dort geht es eher dster zu: "Nein, mein Frulein, ich verzichte / Auf die Tugendpalme / Schreibe meine Mordsgedichte / Tief im Tabaksqualme." Und so sind viele Gedichte recht dster geraten. Wedekinds eigentliche Strke aber sind die Bnkelgesnge, hier prsentierte der Dichter sich am beeindruckendsten, wie etwa in der "Keuschheit", einer frchterlichen Geschichte ber verschmhte Liebe, oder dem "Tantenmrder". Da wre man gern mal live dabei gewesen, wenn diese in einer verrucherten Kellerbar live zur Gitarre prsentierte wurden. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bnkelgesang in literarischer Form Von Brigitte D. Frank Wedekind formuliert seine Gedichte in Form des damals noch beliebten Bnkelgesangs. Wer diese literarische Form schtzt, ist hier gut bedient!

Kurzbeschreibung Bei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. Kurzbeschreibung Bei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. ber den Autor und weitere Mitwirkende Wedekind wurde am 24.7.1864 in Hannover geboren. Sein Vater war Arzt, die Mutter in der Jugend Schauspielerin. 1872 emigrierte die Familie in die Schweiz. Wedekind brach sein Jurastudium ab und arbeitete dann als Journalist, Reklamechef und Sekretre. Ab 1890 arbeitete er in Mnchen fr den "Simplizissimus". Fr ein im "Simplizissimus" verffentlichtes politisches Gedicht erhielt er drei Monate Festungshaft wegen Majesttsbeleidigung. Wedekind trat auch als Schauspieler auf. Er starb am 9.3.1918 in Mnchen.